

Presseinformation

Graz, 10. Dezember 2020

Steirische Christbäume

Coronasicherer Einkauf: Bäuerliche Verkaufsstände und der Ab-Hof-Verkauf selbstverständlich haben geöffnet. Einschränkungen gibt es bei den Öffnungszeiten: Ab-Hof-Verkauf und bei den Ständen ist es bis 19 Uhr möglich. An allen Verkaufsständen sind die entsprechenden Maßnahmen, vor allem Abstand und Maske, einzuhalten, um einen Corona-sicheren Einkauf gewährleisten zu können und sich selbst und andere zu schützen. Leider können heuer weder wärmender Punsch, Tee oder Glühwein gereicht werden. Die Christbaumbauern ersuchen eine eigene Maske zum Christbaumkauf mitzubringen.

420.000 steirische Christbäume. Rund 420.000 Christbäume schneiden die steirischen Bauern jährlich. Sie stammen aus Christbaumkulturen und Wäldern. Rund 71 Prozent der steirischen Haushalte stellen einen natürlichen Christbaum auf. Knapp 2,78 Millionen Weihnachtsbäume werden in Österreich verkauft oder verschenkt. 90 Prozent der in Österreich aufgestellten Natur-Christbäume kommen aus heimischen Kulturen oder Wäldern.

Verkaufsbeginn. Auf den öffentlichen Plätzen in Graz beginnt der Christbaumverkauf am 14. Dezember 2020. Auf privaten Plätzen und am Land vielfach schon früher, teilweise ist der Kauf seit 5. Dezember möglich.

Christbaumgröße. Der durchschnittliche Christbaum ist 1,6 bis 1,7 Meter groß. Die durchschnittliche Baumgröße hat sich in den vergangenen Jahren kaum verändert.

Herkunftszeichen: „Steirischer Christbaum – Danke, liebes Christkind!“.
83 Christbaumbauern dürfen die Herkunftsmarke „Ein Baum aus der Heimat – Danke liebes Christkind“ führen. Auf dieser Banderole stehen Name und Adresse des Christbaum-Produzenten. Die Marke steht für:

1. Einen garantierten heimischen Christbaum aus unmittelbarer Nähe
2. Kontrolle der freiwillig auferlegten und nachvollziehbaren Auflagen



Umweltschutz: Die Aufzucht in Österreich ausgesprochen naturnah. Sie unterliegt strengen gesetzlichen Bestimmungen. Zusätzlich haben sich die Mitglieder der „Steirischen Christbaumbauern“ dazu verpflichtet, Christbäume möglichst nachhaltig und ökologisch zu produzieren.

Direkt beim Christbaumbauern. Die Steirer kaufen die Christbäume überwiegend bei den Christbaumbauern (gesamt 74 Prozent, davon 32 Prozent ab Hof oder Kultur, 42 Prozent beim Christbaumstand). Bei einer Umfrage versicherten 84 Prozent der Befragten, einen heimischen Baum gehabt zu haben, mehr als die Hälfte sogar aus dem eigenen Bundesland! (GfK-Fessl-Umfrage 2016)

350 Christbaumbauern. In der Steiermark gibt es rund 350 Betriebe, die ihr Einkommen zu einem mehr oder weniger großen Anteil aus dem Verkauf von Christbäumen erwirtschaften. Die hügelige Landschaft in unseren Breiten macht die Aufzucht aufwendiger als in Produktionsländern mit flachen Anbaugebieten, vieles ist nur händisch möglich, bewirkt aber auch, dass sie ökologischer erfolgt.

Kleine Kulturen. Die einzelnen Christbaumkulturen in der Steiermark sind mit rund einem Hektar relativ klein. Flexibilität ist bei den Christbaumbauern großgeschrieben – sie gehen individuell auf Kundenwünsche ein. Und durch die kurzen Transportwege können die Bäume erst kurz vor dem Verkauf geschnitten werden, was die Nadelhaltbarkeit und den Duft erhöht. In Dänemark oder Norddeutschland sind die Christbaumflächen hunderte Hektar groß, teils wird schon im September/Oktober mit der Ernte begonnen.

Starke Äste. Klimatisch haben es die steirischen Christbaumbauern im Vergleich zu anderen Produktionsgebieten schwieriger, als in anderen Produktionsgebieten. Vor allem Spätfröste aber auch Trockenheit können ganze Kulturen unbrauchbar machen. Allerdings haben die Bäume haben durch die hohe Anzahl der Sonnenstunden in unseren Breiten sehr starke Äste, was wiederum ein Vorteil ist.